

Geschäftszeichen 51/515	Datum 10.01.2014	Vorlage-Nr. XVII-0360/2013
-----------------------------------	----------------------------	--------------------------------------

Beratungsfolge:	Sitzung	Sitzung am:	Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	27.01.2014	
Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Personal und Sicherheit	öffentlich	28.01.2014	
Kreisausschuss	nicht öffentlich	17.02.2014	
Kreistag	öffentlich	03.03.2014	

<p>Betreff</p> <p>Das Babybegrüßungspaket als Frühe Hilfe zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Zur Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages gemäß Bundeskinderschutzgesetz wird das bisherige Projekt Babybegrüßungspaket ab dem 01.04.2014 in den Regelbetrieb übernommen.</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Sach- und Personalmittel bereit zu stellen, um das Projekt ab dem 01.04.2014 mit einem Stellenanteil von 100% einer Sozialpädagogin S 11 in den Regelbetrieb zu übernehmen.</p> <p>Der Stellenanteil einer Sozialpädagogin S 11 wird in den Stellenplan 2015 aufgenommen.</p>

Aufwand/Auszahlung i. € -76.500,00	Produktkonto 3612000001.4012000	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input checked="" type="checkbox"/> Finanzhaushalt	Haushaltsjahr/e 2014 ff
Mittel stehen	<input checked="" type="checkbox"/> zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nur bereit i. H. v. Euro
Deckungsvorschlag	<input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlungen bei	<input type="checkbox"/> Minderaufwendungen/-auszahlungen bei	

Diese Maßnahme hat Auswirkungen auf die Erreichung folgender Oberziele:		
Oberziel 1	Der demografische Wandel ist positiv beeinflusst	<input type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert
Oberziel 2	Der Haushalt des Landkreises Wolfenbüttel ist unter Beachtung der Haushalte der kreisangehörigen Kommunen konsolidiert	<input type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert
Oberziel 3	Die CO ₂ Bilanz des Landkreises Wolfenbüttel ist verbessert	<input type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert
Oberziel 4	Der Landkreis Wolfenbüttel steht für gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden	<input checked="" type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert
Oberziel 5	Die Landkreisverwaltung Wolfenbüttel ist eine bürgerfreundliche und bürgerorientierte Behörde	<input checked="" type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert
Oberziel 6	Der Landkreis Wolfenbüttel ist der Bildungslandkreis in Niedersachsen	<input checked="" type="checkbox"/> unterstützt <input type="checkbox"/> behindert

Begründung:

Mit der Entscheidung des Jugendhilfeausschusses vom 02.06.2008 (Vorlage XVI-361/2008) wurde beschlossen, die Konzeption für das Projekt „Aus- und Aufbau eines Frühwarnsystems zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung im Landkreis Wolfenbüttel“ umzusetzen. Der wesentliche Baustein der präventiven Arbeit ist das Babybegrüßungspaket (BBP). Bedingt durch fehlende personelle aber auch finanzielle Ressourcen konnte das Projekt nicht zeitgerecht umgesetzt werden. Der Projektstart verzögerte sich bis zum 01.04.2011, das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und endet zum 31.03.2014. Ziel ist die Übernahme des derzeitigen Projektes in den Regelbetrieb.

Der gesetzliche Rahmen ergibt sich aus dem § 2 des Gesetzes zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz). Danach sollen alle Eltern sowie werdende Mütter und Väter über alle Beratungsangebote in ihrem Einzugsbereich nach Möglichkeit persönlich in Form eines Hausbesuches informiert werden.

Die Problematik in der Jugendhilfe liegt darin, dass die Familien erst dann erreicht werden, wenn sich Problemstellungen etabliert haben und sich diese nur mit erheblichem Aufwand, wenn überhaupt, beheben lassen. Die Steigenden Aufwendungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Hilfen für junge Volljährige sind ein deutlicher Beleg dafür. So stiegen die Aufwendungen im Zeitraum von 2010 – 2013 von rd. 7,5 Mio.€ auf rd. 9,5 Mio.€. Viele dieser zum Teil sehr kostenintensiven Hilfen könnten jedoch vermieden werden, wenn es gelingt, die Familien frühzeitig zu erreichen, in entsprechender Qualität zu beraten und niedrigschwellige Hilfen zu installieren. Die Fortführung der Maßnahme im Regelbetrieb wird das Budget des Jugendamtes, aber auch aller in der weiteren Folge stehenden Sozialsysteme mittelfristig entlasten. Grundsatz: (preiswerte...) Prävention vor (kostenintensiver...) Intervention.

Familien nehmen das Angebot des Hausbesuchs in Anspruch, bei dem das Babybegrüßungspaket durch eine Dipl. Sozialpädagogin des Familien- und Kinderservicebüros (FKSB) übergeben wird. Die Neuansiedlung des Teilprojektes in den Bereich des FKSB seit dem 01.10.2012 hat sich in der bisherigen Umsetzung bereits bewährt und die Akzeptanz deutlich erhöht. Schwellenängste bestehen praktisch nicht mehr. Mittlerweile gibt es Anfragen auch von jungen Eltern mit bereits älteren Kindern, die auf informellem Wege auf das Beratungsangebot aufmerksam wurden. Die Integration des BBP in das FKSB trug entscheidend dazu bei, ein für die Zielgruppe sehr niedrigschwelliges Angebot etablieren und den Erfolg der Maßnahme sicherstellen zu können.

Nachdem ursprünglich von einem Zeitaufwand von zwei Std. pro Beratungsfall ausgegangen wurde, musste dieser Ansatz deutlich nach oben korrigiert werden. Neben den Anfahrtszeiten ist es insbesondere die geleistete Qualität, durch die der ursprüngliche Zeitrahmen nicht gehalten werden konnte. Mittlerweile kann von einer durchschnittlichen Dauer des Erstgespräches von 2,5 Std. einschl. Anfahrtszeiten ausgegangen werden. Die anfängliche Distanz zu der ins Haus kommenden Sozialpädagogin muss zunächst abgebaut werden, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der dann die Problematiken in den jungen Familien angesprochen und im Idealfall abgestellt werden können. Für die sozialpädagogische Fachkraft kann es im Verlauf der Maßnahme bis zu insgesamt drei notwendige Besuche in der Familie geben.

Mit dem derzeitigen 0,5 Stellenanteil ist eine qualitativ hochwertige Beratung auf Dauer nicht sicherzustellen. Bei einer angestrebten Auslastungsquote für 2014 von 45 % für die Hausbesuche ergibt sich bei kalkulierten 800 Geburten ein Zeitansatz von 900 Stunden. Dazu kommen die Zweit- und Drittbesuche sowie die telefonische Beratung, so dass von rd. 1.100 Stunden für die Hausbesuche ausgegangen werden kann. Hinzu kommen die administrativen Tätigkeiten wie die Aktualisierung des Kenntnisstandes über die pädagogischen Angebote der verschiedenen Sozialräume, Beschaffung der Paketinhalte, Anschreiben der Haushalte und die Koordination der Besuche etc., für die nochmals 25% Stellenanteile zu veranschlagen wären. Insgesamt kann von einem Stundenkontingent von 1.400 Std ausgegangen werden.

Finanzierung ab 01.04.2014 mit Personalaufstockung, jährlich:

Aufwand:

1 Stellenanteil Sozialpädagoge/Sozialpädagogin:

60.000,-€

Sachkosten BBP:

24.000,-€

Gesamtaufwand:

84.000,-€

Erträge:

Anteil Landesfinanzierung aus d. Richtlinie Familienförderung:

20.000,-€

Anteil Landkreis Wolfenbüttel:

64.000,-€

Gesamterträge:

84.000,-€

Im Stellenplan für 2014 sind die Personalkosten für die 0,5 Stelle Sozialpädagogin eingeplant. Allerdings wird dieser Stellenanteil durch eine Maßnahme im Bereich der ambulanten Eingliederungshilfen (Schulbegleitung durch eine Sozialpädagogin des ASD) gegenfinanziert. Sollte die Maßnahme Babybegrüßungspaket wie dargestellt in den Regelbetrieb gehen, so muss im Bereich Eingliederungshilfen durch den Einkauf von Fachleistungsstunden mit entsprechend höheren Aufwendungen (22.500,-€) gerechnet werden.

Christiana Steinbrügge

Anlagen:

Konzeption „Babybegrüßung“ ab 01.04.2014